

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 33.

Freitag, den 9. Februar

1872.

Bekanntmachung.

Nach den Beobachtungen auf der Control-Station im städtischen Gymnasial-Gebäude betrug die Lichtstärke des von hieriger Gas-Anfall im Monat Januar a. g. gelieferten Gases 12,8 bis 13,4 Wallrathkerzen und 32,5 Grad des Erdmann'schen Gasprüfers, sie hatte demnach durchschnittlich das vorgeschriebene Normalmaß.

Das Gas war genügend rein und zeigte am Manometer des Beobachtungslochs während des Abendconsums einen Wasserdruck von 2,4 Em., am Tage 2,8 bis 3,4 Em. Halle, den 7. Februar 1872.

Curatorium der Gas-Anfall.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zwei Hengste aus dem Königl. Landgestüt Graditz auf der Weichsel-Station, dem Gosthof „zum Sattel“ bei Merzig, eingetroffen sind und gegen ein Sprunggeld von 3 $\frac{1}{2}$ täglich mit Ausschluß der Sonn- und Festtage zur Benutzung stehen.

Halle a. S., den 2. Februar 1872.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Zur Tagesgeschichte.

Bekanntlich hatte sich schon im ersten deutschen Reichstage eine Anzahl von Abgeordneten zur freien Besprechung wirtschaftlicher Fragen zusammengefunden. Diese Besprechung führte schließlich zur Begründung einer „freien Commission für Grundbesitz und landwirtschaftliche Gewerbe“, welche in ihren ferneren Beratungen sich dahin einigte, zunächst die Stellung von Anträgen erforderlichen Vorarbeiten in den zwischen den Sessionen liegenden Perioden vorzunehmen. Als die dringlichsten Objekte hierzu wurden die Steuerfragen anerkannt; besondere Referate sollten das erforderliche Material und anderweitige Unterlagen zusammenstellen. Zu diesen gehörte in erster Linie das dem Vorliegenden der Commission, Prof. Dr. Birnbaum in Plagwitz-Keipzig, übertragene Referat darüber: ob eine Ueberbürdung der Grundbesitzer und der Landwirtschaft in der Befestigung nachgewiesen werden könne oder nicht? — Das Referat über diese Frage ist nun von Prof. Birnbaum durch den Druck in Broschürenform unter dem Titel: „Kann eine Ueberbürdung der Grundbesitzer und der landwirtschaftlichen Gewerbe mit Steuern und Abgaben nachgewiesen werden oder nicht?“ publicirt worden. Das Referat basiert auf Ermittlungen, welche die Commission dadurch zu erlangen suchte, daß sie eine Anzahl von Fragebogen an die Commissionsmitglieder und andere als zulässig und gewissenhaft bekannte Personen versendete mit der Bitte, die Be-

antwortung auf das Sorgsamste geben zu wollen.

Das Resultat der zahlreichen Untersuchungen, zu welchen Material aus den verschiedenen Theilen Deutschlands vorgelegt, ist in einer Tabelle zusammengestellt, aus welcher sich folgendes ergibt:

Es wird gezahlt an den Staat ein Thaler Abgaben auf 214 Thlr. Vermögen von einem Landwirth in der Provinz Posen; auf 189 bis 343 Thlr. von einem Landwirth in der Provinz Brandenburg; auf 284—616 Thlr. von Landwirthen und auf 884 Thlr. vom Rentier in der Provinz Pommern; auf 327 Thlr. einem Landwirth, auf 834 Thlr. von einem Rentier und auf 308 Thlr. von einem Fabrikanten in der Provinz Sachsen; auf 200 Thlr. von einem Landwirth in der Provinz Schleswig-Holstein; 110—386 Thlr. von Landwirthen und auf 750—1000 Thlr. von Rentiers in der Prov. Posen-Masow; auf 214 bis 915 Thlr. von Landwirthen, auf 1408 Thlr. von einem städtischen Grundbesitzer und 2750 Thlr. von einem Rentier im Königreich Sachsen, auf 739 Thlr. von einem Landwirth im Herzogthum Sachsen-Meiningen; auf 180 bis 354 Thlr. von Landwirthen, 632—374 Thlr. von Rentiers und auf 902 Thlr. von städtischen Grundbesitzer im Königreich Baiern, auf 328 Thlr. von einem Landwirth, auf 1044 Thlr. von einem Rentier im Großherzogthum Hessen-Darmstadt; auf 934 Thlr. von einem Landwirth im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin; auf 232—635 Thlr. von Landwirthen im Großherzogthum Baden.

Es wird ferner gezahlt im Ganzen ein Thlr. Abgaben auf 91 Thlr. Vermögen von einem Landwirth in der Provinz Posen; auf 124 bis 147 Thlr. von Landwirthen, auf 323 Thlr. von städtischen Grundbesitzer, auf 334 von Kaufmann und auf 313 Thlr. vom Rentier in der Provinz Brandenburg; auf 145—317 Thlr. von Landwirthen, auf 417 Thlr. vom Rentier in der Provinz Pommern; auf 109 Thlr. von einem Landwirth, auf 1111 Thlr. von einem Rentier, auf 1000 von einem Fabrikanten in der Provinz Sachsen, auf 74—245 Thlr. von Landwirthen, auf 667 Thlr. von Rentiers, auf 1250 Thlr. von einem Beamten in der Provinz Posen-Masow; auf 158—394 Thlr. von Landwirthen, auf 359 von einem städtischen Grundbesitzer und auf 397 Thlr. von diversen Einwohnern einer Gemeinde im Durchschnitt (ohne die Landwirthe) im Königreich Sachsen; auf 341 Thlr. von einem Landwirth im Herzogthum Sachsen-Meiningen; 156—314 Thlr. von Landwirthen, 412 Thlr. von Rentiers und 693 Thlr. vom städtischen Grundbesitzer im Königreich Baiern; auf 222 Thlr. von einem Landwirth im Großherzogthum Hessen; auf 125—520 Thlr. von Landwirthen im Großherzogthum Baden.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Febr. Der Bischof von Straßburg berichtet, daß Cardinal Antonelli ihm eröffnete, die Curie erkenne das Concordat von 1801 nicht mehr als zu Recht bestehend an. Diese Nachricht ist äußerst wichtig, denn sie kann auf das Verhältnis des deutschen Reiches nicht ohne Einfluß bleiben. Die betreffende Mittheilung wird nun jedenfalls baldigst der Reichsregierung als dem allein competenten Forum, vor welches die Sache gehört, zugehen. Die Reichsregierung, obgleich die Rechtsauffassung der Curie nicht theilend, sieht demnach Verhandlungen über Neuordnung der Beziehungen von Staat und Kirche in Etsch-Vorbringen entgegen. — Mit dem Concordat von 1801 ist folgende Bewandniß: Wegen die Uebergriffe der päpstlichen Gewalt in das staatliche Leben der katholischen Monarchien hatte schon Ludwig XIV. Front gemacht. Um die Uebergriffe des Papstes jenseits zurückzuweisen, hatte der König eine Versammlung der Bischöfe des Landes zusammen berufen, in welcher dieselben für die französische, log-

galitanische Kirche folgende 4 Forderungen stellten: 1) Der Papst hat in weltlichen Dingen kein Recht über Könige und Fürsten, darf auch deren Unterthanen nicht vom Gehorsam gegen dieselben losprechen; 2) er ist den Bischöfen eines allgemeinen Conciliums unterworfen; 3) seine Macht bestimmen die in Frankreich allgemein angenommenen canones und geltenden Satzungen des Reichs aus der Kirche; 4) auch im Glauben ist sein Urtheil ohne die Zustimmung einer allgemeinen Kirchenversammlung nicht unabänderlich. Napoleon ging zurück auf diese Beschlüsse vom Jahre 1682 und schlug auf Grund derselben 1801 dem Papste ein Concordat vor, auf welches dieser nach erfolgten Ausdehn 1813 einging. Für heute ist dies genug. Der Kauf der Dinge wird uns nöthigen, auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Das Vernehmen hat die Vorlage in Betreff des Eigentumsverwerbs an Grundstücken etc. fast durchweg, im Sinne seiner Commission und der Herren Graf Tappe und Kleist-Megow gänzlich umgestaltet. Die Regierung wird ihren Entwurf wohl nur deshalb nicht zurückziehen, um auch das Abgeordnetenhaus noch zum Worte kommen zu lassen. Die Herren Kleist-Megow etc. verlangen Credit-Erleichterung für den Grundbesitz, seit Jahren aber verweisen sie alle Maßregeln, die dazu führen könnten, unter der Bezeichnung, daß dieselben zugleich die „Beweglichkeit“ des Grundbesitzes beeinträchtigen würden und einer unkonserativen „Novellirungstendenz“ huldigen. In Bezug auf das gelirte Antraten des Grafen Tappe gegen den Leonhardt'schen Entwurf bemerkt heute die National-Zeitung sehr bitter: „Graf zur Tappe wagte es gar, im Namen Friedrich's des Einzigen“ gegen den Regierungsentwurf zu protestiren! Waprecht, Niemand sieht dem großen König, der seine Dinge und seine persönlichen Interessen rücksichtslos dem Ruhme und Weisheit des Staates opferte und selbst sein Leben und seine Ueberzeugung dem Staate zu opfern bereit war, ferner als Graf zur Tappe.

— In unserm Herdenhaute gab es am 3. d. ein kleines Stürmchen, zu den heißen Kämpfen welche dort demnach zwischen der Regierung und den Beisitzern der Stabilität ausgefochten werden müssen. Nachdem das Gesetz über die Aufhebung der Leinwandleggen in Hannover zur großen Genehmigung des rechten Füßels mit harter Mehrheit angelehnt wor-

Feuilleton.

Erlös!

Novelle von E. Wichert.

(Fortsetzung.)

„In der That?“ rief der alte Herr und reichte Parker freundlich die Hand hin. „Well, dies Zufammentreffen macht mir viel Vergnügen.“
Auch Constance hieß ihn nun herzlich willkommen.
Nach der Beantwortung des Besuchs zu fragen, würden Vater und Tochter für sehr ungeschicklich gehalten haben.
Auf Verlangen des Mr. Hamilton brachte der Wirth eine Flasche Sherry-Wein, und Parker mußte es sich gefallen lassen, daß er von jetzt an als ein lieber Gast betrachtet wurde.
Der joviale Herr theilte mit, daß er die Ankunft des Schooners von seiner Station aus beobachtet habe und daher mit seiner Tochter, in der Hoffnung Briefe zu erhalten, nach Port Lincoln herunter geritten sei.
„Und nun,“ folgte er hinzu, „da wir noch das Vergnügen haben, einen Gast mit heim zu nehmen, sind wir doppelt beehrt für den kurzen Ritt. Nicht war Constance?“
„Erlauben Sie nun auch mir kurz anzugeben, was mich zu Ihnen führt,“ sagte Parker, indem er mit einem freundlichen Blick dem Mädchen dankte, das die Frage mit der herzlichsten Zustimmung beantwortet hatte.

„Sie wollen mein Gast sein,“ unterbrach der Stationer, „das genügt vollkommen.“
„Und doch!“ fuhr der junge Mann fort, „ich bin zu meiner eigenen Verblüffung möchte ich Sie bitten, mir für einen Augenblick Wehler zu schenken.“
„Ich suche — nehmen wir an in sehr wichtigen Geschäftsangelegenheiten — einen Mann, den ich nur dem Namen nach kenne und von dem ich in Europa, wo seine Heimat war, nicht mehr erfahren habe, als daß er vor Jahren schon nach Australien ausgewandert ist, ohne von sich weitere Nachricht zu geben.“
„Ich konnte mir sagen, daß es die größten Schwierigkeiten haben müßte, in diesem großen Lande mit seinen zerstreuten Colonien und weiten Wildnissen eine bestimmte Person aufzufinden, die leicht das einzige Kennzeichen, das mich auf ihre Spur zu führen vermöchte, den Namen verändert haben konnte — vielleicht gerade zu dem Zwecke, sich allen Nachforschungen zu entziehen.“
„Dennoch,“ obgleich ich nur die geringste Hoffnung mitnehmen durfte, meinen Zweck zu erreichen, glaube ich aus beweglichen Gründen vor den Gefahren einer so weiten und unsicheren Reise nicht zurückzureden zu dürfen.“
„Ich bin Amerikaner von Geburt, mein Herr, und man sagt meinen Landsleuten nach, daß ihre Energie nicht leicht ein Hinderniß für unüberwindlich anerkennt.“
„Nun denn —“ ich legte mich auf ein Schiff und landete nach beschwerlicher Fahrt etwa Mitte August vorigen Jahres in Adelaide.“

„Wo nun beginnen, wo den ersten leitenden Mann ersuchen?“
„Da stand ich mitten in einem verwirrenden Volksgewühl — weiter hinaus lag der Busch mit seinen einsamen Stationen — Schiffe kamen und gingen — wie sollte ich mich in diesem Wirrwarr zurecht finden?“
„Meine Nachforschungen in der Stadt waren vergeblich.“
„Ich reiste nach der fernen Burra-Burra Mine, um ihn unter den dortigen Deutschen — er ist ein Deutscher — zu erfragen.“
„Das Wetter war so schlecht, wie es im australischen Winter irgend sein konnte, die Straße bodenlos! Das hinderte mich nicht.“
„Ich lehrte ohne Erfolg zurück.“
„Einen Deutschen freilich traf ich, der sich des Mannes noch genau erinnerte, da er mit ihm auf demselben Schiffe herübergekommen war.“
„Seine Mittheilung war für mich völlig nutzlos. Er hatte sich sofort nach der Ankunft von ihm getrennt, um ihn nie wieder zu sehen, und war überzeugt, daß er die Colonie verlassen habe oder irgendwo tief im Busch vergraben sei.“
„Also dann aufs Geratewohl in den Busch hinein!“
„Ich hatte zum Glück keine Ahnung von den Wäldern, die mich erwarteten, sonst — aber nein! ich hätte auch dann die Reise nicht aufgegeben.“
„Drei Wochen lang durchsuchte ich den Busch nach allen Richtungen.“
„Von Hütte zu Hütte, von Station zu Station traf mich mein Gaul und oft hat

er die Sporen gefühlt, wenn ich einer Wohnung anichtig wurde — alles vergeblich!“
„Fast schon verzweifelt an einem günstigen Resultat meiner Nachforschungen wandte ich mich endlich nach Adelaide zurück.“
„Ein Zufall brachte mich dort auf die Fährte.“
„Ich traf nämlich bei einem Gange am Hafen, wo ich ein Schiff zur Weiterfahrt suchte, einen jener deutschen Gentlemen, an welche ich mich vorher gewendet hatte.“
„Er war erfreut, mich zu sehen, und theilte mir mit, daß es ihm gelungen sei, eine allerdings der früheren Zeit angehörende Nachricht über einen Mann jenes Namens zu erhalten. Gegenwärtig sei er im Stande, mich mit der Person, welche ihm dieselbe mitgeteilt, bekannt zu machen, da sie sich seit einigen Tagen in der Stadt bei ihm anhalte.“
„Wollt wiederverwandter Hoffnung eilte ich mit ihm nach seiner Wohnung und fand einen jungen gebildeten Deutschen, der ebenfalls bei der Weiterfahrt sein Schiffsgenosse gewesen war.“
„Von diesem erfuhr ich, daß der Mann, dem ich nachforschte, vergeblich Arbeit gesucht hatte, nach einer nutzlosen Reise ins Innere in die Stadt zurückgekehrt war und das herumwandern müde, sich entschlossen hatte, irgendwie ein sicheres Unterkommen zu finden, und wenn er sich selbst zum härtesten bequemen müßte. Er habe sich deshalb an ein Arbeiter-Office gewandt und von demselben eine Schifferstelle in Port Lincoln vorgeschlagen erhalten.“
„Seit dieser Zeit hat er nichts mehr von ihm erfahren.“

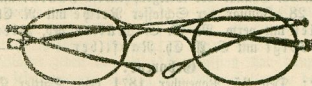
Erpedition

Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inserationspreis für die Spalte 1 Egr. 3 Pf. Neclamen untern Redactionsblatt für die Spalte 2 Egr. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, spätere werden aus dem Jahre entfernt. Inserate besorgen die Annoncenbureau Daanenstein & Bogler in Halle, Berlin, Leipzig etc. und in Halle, Berlin, Leipzig etc. und Seidler & Co. in Berlin.

Gesichts-Masken

bei
Alte Post. **Albert Hensel**, Leipzigerstraße.



Brillen, Lorgnetten, Klemmer,
sowie alle optischen Waaren, liefert anerkant gut zu billigen Preisen, wie seit 22 Jahren
E. Hagedorn, jetzt gr. Ulrichsstraße 53, Cöcling's Hotel, parterre.

Zinnschmuck,
Diademe, Brochen, Armbänder, Nadeln etc. etc. bei
Albert Hensel.

Freitag früh frischen Schellfisch à Pfd. 3 Egr.
auf d. Markte vor dem Rathskeller. **W. Hoffmann.**

**Niemand darf sich mit der Unkenntniß der
Gesetze entschuldigen!**

Die Wiedervereinigung des deutschen Vaterlandes macht es notwendig, daß jeder Bewohner desselben die allgemeinen Begriffe des Rechts und der Gesetze kennen lernt. Es ist zweifellos, daß Derjenige, welcher sich diese ersten Erfordernisse eines Staatsbürgers angeeignet hat, viel sicherer im Geschäfte- und Familienleben auftreten kann, als ein Unkundiger, dem die hieraus resultirenden Vortheile entgehen!

In Würdigung dieser Verhältnisse hat der Kreisgerichtssecretair **Thied** in Langensalza einen

Katechismus oder volksthümliche Erläuterungen

a. der allgemeinen Rechtsbegriffe,
b. der allgemeinen Gesetzeskunde

bearbeitet. Prospecte des Werkes (mit vollständiger Inhaltsübersicht), nebst Subscriptionsliste liegen in der Vertheilung aus. Derselben circuliren ferner in ganz Halle und werden nach auswärtig auf Wunsch gratis versandt. Die Rücksendung der letzteren wolle man, event. mit Unterzeichnung, als Kreuzband mit einer 1/2 Gr.-Marke, gef. bezeichnen. Das Werk ist von Fachmännern geprüft und von diesen als jeder Familie unentbehrlich empfohlen. Man veräume daher nicht, sich mindestens mit dem Prospect bekannt zu machen.
A. Erlecke, Buchhandlung,
Halle a/S., den 8. Februar 1872.

Sehr große Kieler Zeitbündlinge à Stk.
1 Sgr. **Bolz.**

Alle Tage von Morgens 8 bis Mittag 11 Uhr halte mit lebenden Karpen und Hechten zu bekannt billigen Preisen vor dem Rathskeller auf dem Markt bei
W. Hoffmann,
Fischweilner u. Fischhändler,
Weinböden 23.

Steinkohlen.
Beste zwiecker Waschkörpelpohlen den Neuseffel zu 8 1/2 Sgr. empfiehlt
Gustav Mann junior, am Magdeb. Bahn.

Steinföhlen-Verkauf.
Göthe Zwaidner Steinföhle à Schffel 9 Sgr. bei **W. Denzau**, Schülterhof 16.
Gyps, in bester Qualität, halte stets auf Lager, kann diesen in jedem Quantum ablassen
Gustav Glind,
gr. Ulrichsstraße 12.

Auction.
Freitag, den 9. Februar Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Hause Brunnenwarte 20 alhier, eine Partie gut erhaltener Möbel, als: Sopha, Tische, Stühle, Schränke, sowie verschiedene andere Gegenstände nebst Küchengeräth mit Sibetend versteigert werden.
F. A. Lützner.

2 dauerhafteste Fensterväden, 5 Fuß hoch, 3 1/2 Fuß breit mit vollem Zubehör, 1 zweiflüchtig, samt neuer Kleiderschrank, 4 Mohrröhre, ein eisernes Weinflaschengeschloß, 1 Küchenstuhl billig zu verkaufen
Hospitalthof 6, I.
2 Schweine, gut zum Hausgeschlachten, sind zu verkaufen
gr. Brauhausgasse 31.
Ein junges Hündchen wünscht zu kaufen
Kanzleigasse 1.
Altes Feder-, Hornabfall werden gef. Berggasse 2 am Paradeplatz.

Einem Lehrling sucht zu Ostern
Gd. Ballje, Uhrmacher.

Ein Lehrling wird unter günstigen Bedingungen angen. bei
G. Hlbig, Uhrmacher,
gr. Klausstr. 18.

Einem Lehrling sucht
G. Wehage, Handschuhm., gr. Klausstr. 12.

Einem Lehrling sucht
Oswald Kiebermann, Friseur.

Ein Mädchen sucht sojaleich
Frau **Bendheim**, Leipzigerstr. 1.

Gold- u. Silber-Besätze, Flittern, Quasten
empfehl **Albert Hensel.**

Pianinos u. Harmoniums
bei **G. Benemann**, Bauergasse 6 p.

Avis für Damen.
Seidene u. wollene Stoffe, Teppiche, Tischdecken, Kleider, Pelz u. Fächer werden sehr schön gewaschen bei **Emma Fritsch**, Hallg. 2.

Eine Wohnung von 2 St., 2-3 R. mit Zub. wird zum 1. April zu mieten gesucht. Abzugeben Barfußstraße 1, 1 Tr. (im Hause des Buchh. Anton).

Gesucht wird z. 1. April e. ummöbl. St. in der Nähe d. Ulrichsstr. Abzugeben gr. Ulrichsstraße 20, im Blumenladen.

Trichinen-Versicherungen,

sowie Unternehmungen auf Schweinen auf Trichinen, werden gewissenhaft ausgeführt. Außer nachbenannten Fleischmeistern, die jedes ihrer geschlachteten Schweine untersuchen lassen, nehme noch fernere Aufträge entgegen. Versicherungen für d. Schwein 3 Sgr. nehme noch unmittelbar vor der Untersuchung entgegen, so daß nur ein Vorkauf nötig ist.
E. Hagedorn, gr. Ulrichstr. 53, in Cöcling's Hotel.

Die Herren Fleischmeister:

- Braner**, Klausstr. 12.
- Döhler**, große Brauhausgasse.
- Gürtel**, große Klausstr.
- Göze**, Mittelwache.
- Haller**, Leipzigerstraße.
- Jungblut**, Schulberg u. Steinstraße.
- Wiß**, Kunsth. große Brauhausgasse.
- Carl Kunth**, Küllengasse.
- Pöcher**, Kellergasse.
- Münn**, an der Klausstr. Kirche.
- Schmide**, kleine Klausstr.
- Peter**, alter Markt.
- Kreiser**, großer Schlamm.
- Spenker**, Herrenstraße.
- Strömer**, Küllengasse.
- Tümmel**, Leipzigerstraße.
- Volgt**, Rammischstraße.
- Zwarg**, Demplatz.

Die Schweineflächter von hier werden zu einer Versammlung Freitag den 12. d. M. Nachm. 4 Uhr in der Restauration des Hrn. Friedrich, gr. Brauhausgasse, eingeladen.
Wederer Schweineflächter.

Ein tauchstüber Lepting hat am Montag einen Band von Byron an der Ecke der Weißstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Küllengasse 2.

Ring mit 4 Schlüsseln verloren. Gegen Belohnung abzug. gr. Berlin 12, Hof r.

Ein Knerichquig verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Zapfenstraße 11.

Arms b. Promen. bis Raulenberg hat gestern e. armes Dienstm. 3 Eintheilungsform. verl. Um Rückg. geg. Bel. wird geb. Küllengasse 14.

Gegeben ein Portemonnaie mit Geld im Theater. Abzug. im Detailgesch. d. Neumühle.

1 Rad auf der Trostgar Chaussee gefunden. Abzugeben
Brunnenplatz 5.

Unsere lieben **Injunktoren** gratuliren herzlich.
A. H. A. H.

Gestern Abend starb in seinem 72sten Jahre Herr **Wilhelm John**, der seit dem Bestehen unserer Gesellschaft - über fünfzig Jahre - als Buchhalter in unserem hiesigen Hauptbureau thätig war. - Er zeichnete sich durch Biederkeit des Charakters ebenso, wie durch eine seltene Pflichttreue aus, und werden wir ihm stets ein ehrenvolles Andenken widmen.

Halle, den 8. Februar 1872.
Die Direction
der **Sächsl.-Thüring. Aktien-Gesellschaft**
für Braunkohlen-Verwerthung.

Stadt-Theater.

Freitag, den 9. Februar.
Mit aufgehobenem Abonnement.

2. Gesamt- u. Gastspiel der k. k. Hofburgschauspielerin Fr. **Hermine Delia** und des Herrn **Carl Mittel** von Stadt-Theater zu Leipzig:

Die Journalisten,
Einspiel in 4 Acten von **Gustav Freitag**.

55. gr. Ulrichsstr. 55.

Stroh-Hüte
zum
Waschen, Färben, Modernisiren
nimmt an
die **Hutfabrik** von
Rud. Sachs & Co.
deutsche, englische u. französische Modelle.
55. gr. Ulrichsstr. 55.

Perfekte Köchin u. Stubenmädchen erh. n. auß. in vornehm. Häusern 1. April Stelle. Gesucht wird eine Köchin u. Hausarb. erh. sofort u. 1. März St. d. Fr. **Gutjahr**, H. Märkerstr. 10.

Ein Mädchen von gutem Alter u. guten Zeugnissen findet sofort oder zum 1. März einen annehmlichen Dienst
H. Ulrichstr. 27, 1 Tr. r.

Ein Mädchen, welches zu Hause schläft, gesucht
H. Klausstr. 13, 2 Tr.

1 fleiß. ordentl. Mädchen findet sof. Stell. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird eine Köchin, wenn auch nicht perf. nach außerhalb, 1. April. Tüchtige Haus- und Stubenmädchen erhalten 1. März u. 1. April annehmbare Stellen durch das Comptoir von **Hrn. Röder**, Rühnwirder 8.

Anst. Mädchen n. g. Alt. sucht bei hohem Lohn Frau **Deperade**, gr. Schlamm 10b.

Eine erdentliche, reinliche Aufwartung wird gesucht
Kartzerplan 3, 1 Tr.

Ein Mädchen von 15-16 Jahren zur Aufwartung für den ganzen Tag wird sofort gesucht
gr. Ulrichstr. 11, H. l. 1 Tr.

Einige geübte Arbeiterinnen auf Unterdeck finden Beschäftigung bei **Bernh. Eddy**.

Ein Mädchen, welches das Schneidern erl. will kann sogl. anf. Fr. **Schneeberg**, Hallg. 2.

Gesuchte Schneiderinnen u. junge Mädchen zum Fernen aus anständiger Familie gesucht
66 gr. Steinstr., 1 Tr.

1 Amme v. auß. d. die auch im Kochen u. häusl. Arb. erfahren, wünscht Stellung durch Frau **Deperade**, H. Schlamm 10b.

Eine gesunde Amme sucht sofort Stelle
Fr. **Röder**.

Ein anst. Mädchen f. zu Ostern Stell. als Köchin od. Hausmädchen Steintor 6, 2 Tr.

Umzugsbalber

soll zu Ostern die Parterre-Wohnung von 5 Stuben und Zubehör nebst Garten vor dem Geisthof 5d vermietet werden. Näheres daselbst.

Gr. Ulrichsstraße 29 ist eine herrschaftl. Wohnung im Pr. v. 165 R. Ostern zu bez.
Anst. Logis m. Kost
Gräfsweg 16.

2 anst. Schlafst. hoher Krüm 5, 2 Tr.

Besonders vortheilhafte Glücksofferte.
„Glück und Segen bei Cohn!“
Grosse von der resp. Landes-Regierung garantierte Geld-Lotterie von über
1 Mill. 675.000 Thlr.
Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist neuerdings wiederum durch Gewinne bedeutend vermehrt, sie enthält nur 48,900 Loose, und werden in wenigen Monaten in 5 Abtheilungen folgende Gewinne schieber gewonnen, nämlich: 1 Gewinn event. 100,000 Thaler, special Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 5000, 7 mal 4000, 1 mal 3000, 13 mal 2000, 22 mal 1500, 154 mal 1000, 6mal 500, 210 mal 400, 16 mal 300, 320 mal 200, 520 mal 100, 25 mal 60, 25 mal 50, 17,100 mal 47, 6450 mal 40, 31, 22 u. 12 Thaler.
Die Gewinn-Ziehung der zweiten Abtheilung ist amtlich auf den
19. u. 20. Februar d. J.
festgestellt, u. kostet hierzu die Renovation für das ganze Original-Loos nur 6 Thlr., das halbe do. nur 3 Thlr., das viertel do. nur 1 1/2 Thlr., und sende ich diese Original-Loose mit Regierunswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen francierte Einzahlung des Betrages, oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.
Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinnelder erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Beteiligten prompt und verschwiegen.
Mein Geschäft ist bekanntlich das Älteste und Aller glücklichste, indem die bei mir Beteiligten schon die grössten Hauptgewinne von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000 Thaler, 10,000 Thaler etc. etc., und jüngst in den im Monat November v. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamt-Summe von über 75,000 Thaler und schon wieder am jüngsten 20. December die beiden allergrössten Haupt-Gewinne laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.
Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man einfach auf eine Post-einzahlungskarte machen.
Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Compt., Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Attesten versehen von außerhalb wird zum 1. März gesucht
gr. Ulrichsstr. 20 im Wolf-Baden.

Ein Mädchen zur Wartung der Kinder für den Nachmittag wird gesucht
gr. Ulrichsstr. 20 im Wolf-Baden.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses